

General-Anzeiger

22

Donnerstag, 1. Dezember 2011

LOKALES

| GENERAL-ANZEIGER

Generationentreffen auf dem Traktor

Schlepperfreunde Siegburg bekamen reichlich Besuch. Die weiteste Anreise liegt bei 100 Kilometern

SIEGBURG. Eine wahre Augenweide für Liebhaber von alten und sehr alten Schleppern und Unimogs bot sich jetzt den Besuchern der Zange. Lanz und Ursus, Hanomag und Schlüter heißen die „Schätzchen“, die von ihren Besitzern oft schon seit Jahren gehegt und gepflegt werden und sich den vielen Besuchern von ihrer allerbesten Seite zeigten.

„Es sind bei diesem sechsten Treffen noch mehr Teilnehmer als im Vorjahr, 177 Stück“, freute sich Karl-Heinz Reimer, Vorsitzender der Schlepperfreunde Siegburg. Die Beliebtheit der Veranstaltung liegt für ihn klar auf der Hand: „Wir haben hier einen befestigten Platz, ganz tolle Unterstützung von den Hunnen mit ihrer Bewirtung, von Polizei und Ordnungsamt, und die Stadt ist dank ihrer Lage für viele sehr gut erreichbar.“

Dabei sei nicht zu vergessen, dass die Anreise auf einer Maschine, die eigentlich für den Einsatz auf dem Feld gebaut wurde, eine besondere Herausforderung darstellt. „Es gab daher auch wieder einen Pokal für die weiteste Anreise“, so Reimer. Er ging verdient an einen Schlepper-Fan, der mit einem Hanomag-Traktor Baujahr 1956 über mehr als drei Stunden aus dem rund 100 Kilometer entfernten Niedertiefenbach nach Siegburg lenkte – und abends auch wieder zurück fuhr.

Das älteste, noch rundherum fahrtüchtige Modell kommt aus Hennef: Markus Owiesniak ist stolzer Besitzer eines Hanomags R40, Baujahr 1942, der mit 40 PS über die Landstraßen tuckert. Michael Franken aus Troisdorf wurde für die beste Restaurierung geehrt: Er brachte einen Lanz 5006,



Jung und Alt reisen auf dem „Eicher“ gemeinsam zum Schlepper-treffen auf den Berliner Platz an.

FOTO: INGO EISNER

Baujahr 1956, auf Vordermann. „So ein Fahrzeug hat heute einen Wert von 50 000 bis 60 000 Euro“, wusste Reimer.

Noch nichts Neues verbaut hat Sebastian Henschel: Der Hennefer konnte mit seinem Schlüter AS 30 aus dem Jahr 1956 den besten Originalzustand von Motor und Karosserie vorweisen. Die weiteste Anreise per Unimog hatte Willi Thomas aus Odenthal absolviert. „Aber die haben ja alle eine Kabine, da ist es schon ein bisschen komfortabler als auf einem offenen Traktor“, so Reimer. Wie es ist, wenn einem der Fahrtwind um die Nase weht, während unter einem der Einzylinder stampft und Qualmwolken den Tross ankündigen, durften eine Menge Kinder erleben, die auf die Rundfahrt der Schlepperfreunde mitgenommen wurden. cla